Aus Canadischen -: Provinzen :-

Wohlhabender Farmer ermordet aufgefunden.

Sohn des Vatermordes beschuldigt.

Scheho, Sask., 8. August. — Nick Pasowisty, ein wohlhabender Farmer dieses Distrikts, wurde letzten Donnerstag Morgen erschossen aufgefunden. Nach dem Untersuchungsbefund wurde der tödliche Schuß aus einer Entfernung von etwa 20 Fuß auf den Mann abgegeben, worauf seine Leiche von der Straße etwa 20 Yards weit in ein Gebüsch hineingeschleift wurde. Dort entdeckte der älteste Sohn Peter Pasowisty die Leiche seines Vaters. Er machte sofort Meldung bei der Polizei, worauf diese mit der Untersuchung des Falles begann, der zunächst etwas geheimnisvoll anmutete. Das Schreckgewehr, das als Mordwaffe gedient hatte, lag in Stücke zerschlagen im gleichen Gebüsch. Die Beerdigung fand am Sonntag statt, bei der Pater John Balla von Yorkton fungierte. Der Ermordete hinterließ seine Gattin, einen Sohn Peter von seiner ersten Frau, sowie eine Tochter Kathi, jetzt Frau Mich. Temoshe, ferner aus zweiter Ehe Johann und Marie.

Heute versammelte sich daheim die Jury, um den Tod von Pasowisty zu untersuchen. Dabei gab Landie Kuchinsky die überraschende und sensationell wirkende Erklärung ab, daß John Pasowisty, der jüngere Sohn, der schon im Verdacht gestanden hatte, aber sich vorübergehend davon reinigen konnte, den Vater erschossen habe. Der junge Pasowisty nahm diese furchtbare Anklage ohne jedes Zeichen äußerer Erregung auf. Kuchinski teilte mit, er habe John Pasowisty am Freitag getroffen und mit ihm ein Gespräch begonnen. John habe einen niedergeschlagenen Eindruck auf ihn gemacht und plötzlich erklärt: „Ich habe meinen alten Mann getötet; wir mußten ihn aus dem Weg schaffen." Außerdem wurde auch Peter Pasowisty verhört, der erzählte, wie sein Vater am Donnerstag Morgen Vieh auf die Weide getrieben hat, während sein Bruder John nach den Pferden sah. Am Abend wurde der Vater vermißt. Am Freitag Morgen machte sich Peter auf die Suche und fand am Nachmittag die Leiche des Vaters im Gebüsch, etwa zwei Meilen vom Hause entfernt.

Sind Sie bruchleidend.

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapao-Pads - Bruchbehandlungs - Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Geld-Wert und ehrendoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Plapao Laboratories, Inc.,
2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name _____

Adresse _____

Arbeiter von C. P. R.-Zug getötet.

Swift Current, 8. August. — Der Arbeiter K. Lorsanski fiel unter einen Arbeitszug der C. P. R. und wurde sofort getötet, da sein Leib in zwei Teile zerschnitten wurde. Das Unglück ereignete sich eine Viertelmeile östlich von Ruth Lake, Sask., gegen 9 Uhr abends. Lorsanski war oben auf dem Wagen gestanden und zog die Bremse an, als der übrige Teil des Zuges auf den Waggon stieß. Infolge des Anpralls wurde er heruntergeschleudert und fiel unter die Räder. H. Wilkinson und J. Kosuntz wurden in den Wagen hineingeworfen und leicht verletzt.

Ungefähr eine Viertelstunde von Ruth Lake entfernt hatte man wahrgenommen, daß der erste Wagen sich losgelöst hatte. Auf Zurufe hin stieg Lorsanski auf den davonrollenden Wagen hinauf, um zu bremsen, worauf das Unglück geschah. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht, aber Lorsanski war bereits tot.

Nachruf.

Rhein, Sask., 6. August.

Gestern Nachmittag wurde Herr Georg Graf, Schuhmachermeister in Rhein, unter großer Teilnahme von Leidtragenden zur ewigen Ruhe gebettet. Etwa 2 Jahre drückte ihn ein schweres Magenleiden.

Der Verstorbene war im Dorfe Holstein an der Wolga geboren und wanderte 1904 nach Canada aus. Nachdem er mit seiner Familie längere Zeit in Winnipeg gewohnt hatte, zog er schließlich nach Rhein. Seines Lebens Länge betrug nur 54 Jahre. Er hinterläßt eine tief trauernde Witwe und 9 Kinder, von denen eine Tochter verheiratet ist. Zwei Kinder sind dem Vater in die Ewigkeit vorausgegangen.

Herr Prediger Krotz aus Melville hielt eine trostreiche und zugleich ernste Predigt über Psalm 39, ein Gebet um die rechte Sterbekunst. Der früh Vollendete hat sein schweres Leiden mit großer Geduld und Ergebung in Gottes Willen getragen. Er ruhe in Frieden! Gott möge die Hinterbliebenen trösten und ihnen beistehen in allen Nöten!

Wenn der Herr ein Kreuze schickt,
Laßt es uns geduldig tragen!
Betend zu ihm aufgeblickt,
Wird den Trost er nicht versagen.
Drum es gehe, wie es will —
Zu dem Herrn bin ich still.

—r—

(Das herzl. Beileid des „Courier".)

Bayard, Sask.

Nach langer Zeit haben wir in unserem Distrikt auch mal wieder Regen bekommen und zwar am Sonntagnachmittag, am 4. August. Leider war aber so ein gewaltiger Sturm dabei, daß er sehr viel Schaden anrichtete. So hat er bei mir den Schornstein vom Dache weggerissen und das Räucherhaus total zertrümmert. Auch in der Nachbarschaft hat der Sturm stark gehaust. Bei Herrn E. Ingold ist der Stall total weggerissen samt mehreren kleinen Gebäuden. Auch bei G. W. Schick ist der Stall ein Stück auf die Seite geschoben und stark beschädigt. Das Getreide, welches von der Trockenheit übrig blieb, hat der Sturm, der auch von Hagel begleitet war, fast gänzlich vernichtet.

Ferner möchte ich noch berichten, daß Herr Heinr. Harlos von Bayard seine Farm hier verkauft und sich in Spy Hill eine erworben hat. Er ist am Dienstag, den 30. Juli, von hier abgefahren.

Indem ich alle Leser des „Courier" grüße, verbleibe ich Ihr treuer Leser.

Wilhelm Harlos,
Bayard, Sask.

Spring Valley, Sask.

Am Feste Mariä Himmelfahrt, den 15. ds. Mts., gehen 55 Kinder (über 10 Jahre alt) zur feierlichen ersten Kommunion mit feierlicher Erneuerung der Taufgelübde; am Nachmittag desselben Tages wird der hochwürdigste Herr Bischof Prud'homme 75 Kindern die hl. Firmung erteilen.

J. W.

Liebe Schweizer!

Saskatoon, 5. August.

Letzten Samstag (3. August) fand hier ein Tanz statt, zu welchem sich ziemlich viele eingefunden haben. Leider müssen wir immer wieder erfahren, daß mehr Leute von anderer Nationalität bei uns mitwirken als Landsleute. Wo fehlt es denn da?

Wir hatten eine gute Musik, die dafür gesorgt hat, daß unsere Schweizer Freunde das Tanzbein drehen konnten. Auch an Erfrischungen hat es nicht gefehlt.

Zunächst gebührt bester Dank den Herren Walter Wiß, Hans Rothenbühler und Fritz Hofer, die es fertig gebracht haben, einen so schönen Abend zu veranstalten. Ich denke, diese Herren haben auch das Bestreben, den Swiß Club in die Höhe zu bringen, und ich weiß, unter der Leitung von Herrn Wiß würde dieser junge Verein aufleben. Darum, Landsleute, meldet euch beim Verein an, helfet, ihn in die Höhe zu bringen und denket an den Spruch: Einer für alle, alle für einen!

Grüße an alle Landsleute von

F. De Martin.

Sonnbrandwunden

Sie schlafen in Ruhe, wenn Sie Minard's auflegen. Des Ausfluglers erste Hilfe! Minard's ist gut gegen Brennwunden, Quetschungen, Verstauchungen, Wunden und Insektenbisse.

Das berühmte weiße Liniment.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Eine 400jährige Jubelfeier.

Die Lutheraner der Letzigen Parochie und Umgegend versammelten sich am Sonntag den 28. Juli zu Cold Spring Beach, 8 Meilen südöstlich von Wilkie, Sask., um das 400 jährige Jubiläum des kleinen Katechismus Luthers in würdiger Weise zu feiern.

Das Wetter war angenehm und die Teilnahme erfreulich. Obwohl die Lutheraner in jener Gegend sehr zerstreut und weit von einander wohnen, so haben sie sich doch von nah und fern zu dieser Feier eingefunden, sodaß die Schar einige hundert zählte. Einige hatten ihr Essen mitgebracht und machten den Tag am Wasser zu einem wahren Erholungstag. Auch Erfrischungen allerart waren auf dem Festplatz zu haben.

Zwei Gottesdienste wurden am nachmittag in der geräumigen Halle am Wasser abgehalten. In dem deutschen Gottesdienst predigte Herr Prediger E. T. Wegener von Regina auf Grund der Worte 2. Tim. 1, 13—14., von dem Vorbilde der heilsamen Worte — nämlich den Katechismus Luthers als das Kleinod der lutherischen Kirche, und zwar 1. vom seinem Form und seinem herrlichen Inhalt, und 2. von dem Nutzen und Segen, den der Katechismus uns in den 400 Jahren gebracht hat und noch heute bringt. Im englischen Gottesdienst predigte der Ortspastor, Rev. L. Brighton, über den Text 2. Tim. 3, 12—17. Er wies in klarer und vortrefflicher Weise hin wie der kleine Katechismus in der Zeiten großer Verwirrung ein Wegweiser in den Heiligtümern der Heiligen Schrift gewesen, und daß der Katechismus bis auf diese Stunde für die lutherische Kirche und auch vielen anderen Kirchengemeinschaften eine Quelle unermeßlichen Segens gewesen ist.

Durch den Gesang und das Aufsagen der Schulkinder wurde der Gottesdienst verschönert.

Die Feier wird gewiß Jedermann, dem es vergönnt war, daran teilzunehmen, unvergeßlich bleiben.

Die Sommerhitze auf der canadischen Prärie

Eine Wundetrachtung.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die westcanadische Prärie größeren Temperaturschwankungen ausgesetzt ist als andere canadische Landesteile. Aber in den Durchschnittsjahren ist doch genügend Regen und ein hinreichend günstiges Wetterwetter zu verzeichnen, sodaß sich unter wirtlichst bekanntes Ackerbaugebiet als sehr produktiv erweist. Doch können die Wetterlaunen mitunter uns recht böse Streiche spielen, wie es beispielsweise heuer der Fall ist. Selbst die Stadtleute, die unter der Gluthitze der letzten Wochen gelitten haben, müssen zugeben, daß die Lage für die Farmer eine recht ungemütliche ist. Der einzige Trost, den wir haben, ist, daß die langanhaltende Trockenheit und die übertrieben starke Hitze auf der Prärie nicht die Regel sind, sondern daß man in den meisten Jahren auf bessere klimatische Verhältnisse rechnen darf.

Wie man hört, ist die diesjährige Trockenperiode, wenn sie auch schon in diesem Maiz eintritt, doch schon dagewesen. Pioniere von Südmanitoba erinnern daran, daß im Sommer 1886 Temperaturen von 103 bis 104 Grad Fahrenheit an der Tagesordnung waren. Im Juli 1904 stieg der Thermometer im südlichmittleren Manitoba auf 107 und im August auf 105 Grad.

Die Provinz Alberta, die heuer am schlimmsten unter der Hitze zu leiden hat, hat sonst gewöhnlich von Mitte Mai bis Ende August fast ebenso viel Regen wie die Provinzen Ontario und Quebec zur nämlichen Jahreszeit. Doch sind dabei gewisse Unterschiede festzuhalten. Die nördlicheren Teile Albertas wie auch die von Saskatchewan und Alberta haben im Normaljahren (und zum Teil auch heuer) ein schnelleres und kräftigeres Wachstum aufzuweisen als die mehr südlich gelegenen Landstriche. Das wird einem stärkeren Feuchtigkeitsgehalt der Luft im Norden wie auch den längeren Tagen während der Sommermonate zugeschrieben. Nach meteorologischen Berichten von der Hudson Bay waren heuer in Port Nelson häufig Temperaturen von 70 Grad und darüber, einigemale sogar über 80 Grad zu verzeichnen. Ohne Zweifel hat sogar Churchill eine gute Sommerhitze gehabt.

Saskatchewan erhält in den Durchschnittsjahren 15 bis 18 Zoll Regen, davon 60 Prozent in der Wachstumsperiode niedergehen. Heuer jedoch fehlt es an dem köstlichen Naß (ausgenommen das „köstliche Naß" der Saskatchewan-Brauereien). In vielen Orten wurden 100 Grad Hitze verzeichnet. In anderen Jahren sind oft um diese Zeit schon starke Temperaturschwankungen wahrzunehmen. Anfang Juni und Ende August mitunter sogar Frostschaden, mit dem man übrigens heuer auch noch rechnen muß.

In Manitoba ist die jährliche Niederschlagsmenge gewöhnlich hinreichend, nicht selten sogar größer als in den beiden anderen Prärieprovinzen oder sogar über Bedarf groß.

Doch sollte der diesjährige ungünstige Sommer nicht abschreckend oder beängstigend wirken. Natürlich wird die Farmwirtschaft von den ungünstigen Wachstumsverhältnissen besonders empfindlich betroffen, aber wie auf Regen Sonnenschein folgt, so wird in den nächsten Jahren hoffentlich auch wieder auf die heurige austrocknende Sonnenglut ein mehr gleichmäßig verteiltes Klima mit Regen und Sonnenschein einsetzen. Dann werden bessere Ernten das wieder gutmachen, was heuer durch die Feuersnot im weiten Gebiete des Westens an Sorgen und Schwierigkeiten unseren Farmern zugefügt worden ist.

Allan, Sask.

Die Examen der Allan Schule hatten folgende Ergebnisse:

Von Grad 10 zu 11: Lois Williams (rank 1), James Eaners, Helen Allan.

Von Grad 9 zu 10: Lewis MacDonnell (rank 1), Warn Allan, Sheldon Gulserian, Leo Weninger.

Alle Schüler hatten Erfolg in dem Grad 8 Examen.

Von Grad 7 zu Grad 8: Anna Boechler (rank 1), Pauline Boechler, Helen Fritz, Peter Schorr, Grace Weninger, E. Wingerter, Peter Fischer, Anna Reim.

Von Grad 6 zu 7: Archibald Brady, Helen Heisler, Otto Heisler (rank 1).

Von Grad 5 zu Grad 6: John MacDonnell (rank 1), Joseph Bialowas, Michael Boehm, John Fritz, Emil Lüer, Theodore Sommers, Frank.

Von Grad 4 zu Grad 5: Ruth Boechler (rank 1), Lawrence O'Farrell, Barbara Boechler, Jos. Schmaus, Mary Fritz, Frances Sommers, Emil Heisler, John Gammel, John Fischer.

Viel Glück und Segen für's nächste Jahr!

Die Urbulinen.

„Es ist anders"

das ist was die Leute sagen über

Forni's Alpenkräuter

Es ist ein Kräuterheilmittel von anerkannten Vorzügen. Es ist seit über hundert Jahren in beständigem Gebrauch und hat den Sonnenschein der Gesundheit in Tausende von Familien gebracht.

Versuche es nur einmal, — wenn Deine Verdauung gestört ist, — wenn Dein Stuhlgang unregelmäßig ist, — wenn Dein Schlaf unruhig ist, — wenn Schmerz Deinen Körper quält, — wenn Du Dich niedergeschlagen und erschöpft fühlst.

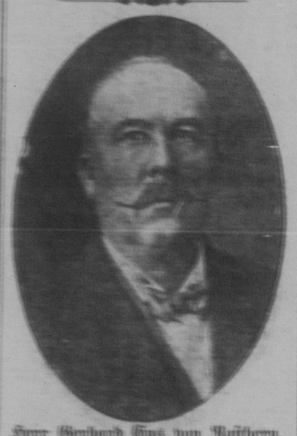
Es ist nicht in Apotheken zu finden. Es wird durch besondere Agenten geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2301 Washington Blvd. Halbfl. in Kanada gestellt. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Halbfl. und Minze in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.

Eine Flasche Alpenkräuter $1.50; portofrei zugeschickt für $1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Minze $1.35, mit Post $1.50. Halbfl. 60 Cents, mit Post 65 Cents.



Herr Gerhard Ens von Rosthern, Sask.,

stattete dem „Courier" während eines vorübergehenden Aufenthaltes in Regina einen willkommenen Besuch ab. Er kam mit Herrn und Frau Tobias Unruh per Auto hierher. Nach seinem Bericht sind die Ernteaussichten bei Rosthern für Weizen günstig; für Futtergetreide ist Regen sehr notwendig. Ähnlich ist auch die Lage bei Hanley, Sask.

Herr Ens hat vor Kurzem eine Reise nach Banff und durch Alberta unternommen. Die Ernteaussichten von Rosthern, Sask., westlich bis beinahe Calgary, Alta., sind die ungünstigsten, die Herr Ens jemals im Westen gesehen hat. Er kann sich nicht erinnern, jemals eine so große ausgetrocknete Strecke gesehen zu haben.

Herr Gerhard Ens war 11 Jahre lang Abgeordneter für Rosthern in der Provinzlegislatur von Saskatchewan. Ihm folgte W. B. Busfield, dann Hon. Dr. J. M. Uhrich, der heute Postmeister von der Wattles Rosthern nach Ansicht von Herrn Ens jemals gehabt hat. Ferner war Herr Ens der erste Präsident der früheren „Saskatchewan Courier Publishing Company" und um die Einführung der damals noch neuen Zeitung „Der Saskatchewan Courier" eifrig und mit Erfolg bemüht. Er hat unter Ueberwindung vieler Schwierigkeiten und unter manchen Opfern gemeinsam mit Herrn P. M. Brecht und anderen deutschen Pionieren für die Verbreitung des „Courier" gearbeitet.

Gegenwärtig ist Herr Gerh. Ens in Verbindung mit der Mennonitischen Kolonisationsbehörde tätig, zu deren Gründern er ebenfalls gehörte. Die mennonitischen Einwanderer seit 1923 sind nunmehr so ziemlich alle angesiedelt, was eine bedeutende Leistung darstellt, wenn man bedenkt, daß 19,000 Mennoniten seitdem aus Rußland eingewandert sind. Wäre die Auswanderung aus Rußland nicht so furchtbar erschwert, hätte man die zwei- bis dreifache Zahl im Westen ansiedeln können. Herr Ens hat seit etwa 2 Jahren fast alle mennonitischen Ansiedlungen in Manitoba, Saskatchewan und Alberta besucht. Wenn auch auf einen endgültigen Erfolg der Siedlungsarbeit gerechnet werden kann, so sind doch die Anfänge für viele schwer, aber mit deutscher Ausdauer und Tatkraft werden die Ansiedler im Laufe der Zeit wohlhabende Farmer und gute Bürger des Landes werden.

Liberaler Erfolg in Cumberland

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen aus dem Wahlkreis Cumberland, wo am Montag die Wahl stattfand, erhielt der liberale Kandidat und bisherige Abgeordnete T. A. Hall 89 und der „unabhängige" Kandidat John Bede nur 7 Stimmen. Dabei hat man nur 3 aus insgesamt 15 Wahllokalen gezählt. Die Gesamtstimmenzahl des Wahlkreises beläuft sich auf 500. Man nimmt an, daß der Liberale Hall so gut wie gewählt ist. Ihn eingestellt, würde nunmehr die Zusammensetzung der Saskatchewan-Legislatur folgendermaßen aussehen: 28 Liberale, 24 Konservativen, 6 Unabhängige und 5 Progressive.

— In Washington befindet sich auch eine „Schule" für Brieftauben, wo diese — 300 an der Zahl — erlernen, Botschaften aus Flugzeugen zu befördern.

Versiegelte Angebote, adressiert an den Unterzeichneten und markiert „Tender for Public Building, Melville, Sask." werden entgegengenommen bis 12 Uhr mittags (Daylight Saving), Donnerstag, den 22. August 1929, für die Errichtung eines öffentlichen Gebäudes zu Melville, Sask.

Pläne und Spezifikationen können besichtigt und Angebotsformulare erhalten werden in den Büros des Chief Architekten, Department of Public Works, Ottawa, dem Resident Architect, Post Office Bldg., Regina, Sask., und vom Postmeister, Melville, Sask.

Standardte können erhalten werden im Büro des Chief Architekten, Department of Public Works, wenn ein akzeptierter Scheck für $20.00, zahlbar an den Minister of Public Works, eingesandt wird. Dieser Scheck wird wieder zurückgesandt, wenn der beabsichtigende Angebotsteller ein reguläres Angebot einsendet.

Angebote werden nicht beachtet, wenn sie nicht auf den Formularen eingesandt werden, die vom Department geliefert werden und in welchen die Bedingungen angegeben sind.

Ein jedes Angebot muß begleitet sein von einem akzeptierten Scheck an eine gedruckte Bank, zahlbar auf die Anweisung des Minister of Public Works, gleich zehn Prozent des Kontraktpreises. Bonds der Dominion of Canada oder Bonds der Canadian National Railway Company werden als Sicherheit angenommen, oder auch Bonds und Scheck, wenn eine ungerade Summe in Frage kommt.

Auf Befehl:

S. E. O'Brien,
Sekretär.

Department of Public Works,
Ottawa, 31. Juli 1929.